

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
S201	Drewitzer See (MÜR, NP NSH)	<p><b>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</b></p> <p>Der mesotrophe, von kalkreichem Grundwasser durchströmte Drewitzer See weist eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt (u. a. Armleuchteralgenrasen mit seltenen Arten) auf. Die Uferbereiche sind teilweise von episodisch trockenfallenden kalkreichen Ufersäumen und Röhrichten der Binsenschneide sowie Resten von Pfeifengraswiesen geprägt. Die ehemals in den Drewitzer See entwässernden Schöpfwerke am Kiebitzhorst (Mönchbusch), am Lübowsee und am Südwestrand der Trasswiesen sind im Rahmen eines EU-LIFE-Projekts rückgebaut worden. Ebenso wurden mehrere Bootsschuppen am Ostrand des Drewitzer Sees abgerissen.</p> <p>Das Ferienlager Bauunion wurde vollständig abgerissen, und es existieren nur noch drei regelmäßig genutzte Badestellen (Sparow, Nossentiner Hütte und Alt Schwerin), während die Badestellen Großsteingrab, Rothe Haus und Drewitz aufgegeben wurden bzw. nur noch einer sporadischen Nutzung unterliegen. Die gegenwärtige Verschlechterung der Wasserqualität ist auf diffuse Einträge durch landwirtschaftliche Nutzung, die angrenzende Autobahn und einen zu hohen Badebetrieb im Südbereich des Sees zurückzuführen. Im Bereich aller Badestellen sind Trittschäden nachzuweisen. Ein weiteres Problem stellt die Nutzung der ehemaligen Ferienlager und des ehemaligen Ferienobjekts der DDR-Regierung am See dar.</p>
		<p><b>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend):</b></p> <p>FFH-DE 2440-301 „Drewitzer See mit Lübowsee und Dreiersee“, NSG 196 „Drewitzer See mit Lübowsee und Dreiersee“</p>
		<p><b>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</b></p> <p>Da im Falle eines Unglücksfalls auf der Autobahn 19 die Gefahr einer starken Gewässerunreinigung bestünde, sollte der Einbau von Sicherheitssystemen oder der Rückbau der bestehenden Autobahnentwässerung in den See erfolgen. Zudem gelangt auch bei Starkregen Gummiabrieb u. ä. in den See, so dass die Verlegung der Autobahnentwässerung eine sehr hohe Priorität hat.</p> <p>Durch erneuten Nutzerwechsel der ehemaligen Ferienanlage des „Honecker-Objektes“ im Jahr 2009 ist mit einer Intensivierung der Nutzung auch des Sees und der Uferbereiche zu rechnen.</p> <p>Um den mesotroph-kalkreichen See mit seiner reichen Flora und Fauna zu erhalten, muss eine Ausweitung der Badestellen auf weitere Uferbereiche unterbunden werden. Ebenso sind die Erhöhung der Bettenzahlen sowie die ganzjährige Nutzung der Ferienlager auszuschließen. Die Anzahl der zugelassenen und registrierten Boote (derzeit vier) darf nicht erhöht werden. Im Bereich des Ferienobjekts „Lungenklinik Lostau“ am Südofer des Sees sollten zwei Gebäude rückgebaut werden. Ein Rückbau der Steganlage des ehemaligen Ferienlagers des Betonwerks Rethwisch (Kuppe) ist anzustreben.</p> <p>Hinweise zu Schwerpunktorkommen von Arten des FSK: vgl. Z008, Z027, Z026 in Anhang VI.10</p>
		<p><b>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</b></p>
		<p><b>Quellen:</b> JESCHKE et al. (2003), LFG M-V (1999), NP NSH 2010</p>